

OMBUDSSTELLE FÜR STUDIERENDE IM BUNDESMINISTERIUM FÜR FRAUEN,
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG, MINORITENPLATZ 3, 1010 WIEN
Telefon: 0800 311650, E-Mail: info@hochschulombudsstelle.at
www.hochschulombudsstelle.at

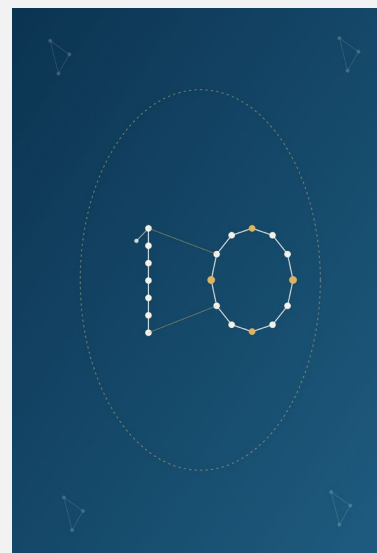


Veranstaltungsankündigung: 10 Jahre österreichisches Hochschulombudsnetzwerk

Die Ombudsstelle für Studierende, die Österreichische Agentur für Wissenschaftliche Integrität (ÖAWI) und die Technische Universität Wien laden zur Feier anlässlich des **10-jährigen Jubiläums des österreichischen Netzwerks der Ombudsstellen und ähnlichen Einrichtungen (Hochschulombudsnetzwerk)** ein.

 **Datum:** Mittwoch, den 07. Oktober 2026
 **Zeit:** 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr
 **Ort:** TU the Sky (Getreidemarkt 9, 1060 Wien)
 **Nähere Informationen unter:** [Veranstaltungen & Events | Hochschulombudsstelle](#)

Seit einem Jahrzehnt setzt sich das Hochschulombudsnetzwerk für Austausch, Zusammenarbeit und die Weiterentwicklung der Ombudsarbeit im österreichischen Hochschulraum ein. Dieses Jubiläum möchten wir zum Anlass nehmen, gemeinsam auf die bisherigen Entwicklungen zurückzublicken, aktuelle Themen aufzugreifen und einen Ausblick auf zukünftige Herausforderungen für das Netzwerk zu geben.



Dieses Bild wurde mit KI erstellt

Workshop zur Kommunikation mit neurodivergenten Studierenden

Für studentische Ombudsstellen findet am Vormittag vor der 10 Jahresfeier ein von der Ombudsstelle für Studierende organisierter Workshop statt.

 **Datum:** Mittwoch, den 07. Oktober 2026
 **Zeit:** 09:30 Uhr bis 12:30 Uhr
 **Ort:** Rosengasse 2-6, 1010 Wien

Frau Mag.^a Alma Windsperger vom Dachverband der Österreichischen Autismus Hilfe wird gemeinsam mit uns **zentrale Aspekte der Kommunikation mit neurodivergenten Studierenden besprechen und auf Anforderungen und Herausforderungen im Hochschulkontext eingehen.**

* Ausblick

Kommende Veranstaltungen

Intervision

Die nächste Intervision (kollegiale Beratung) bei der konkrete Anliegen in vertraulichem Rahmen besprochen werden können und Unterstützung von anderen Ombudspersonen in Anspruch genommen werden kann, findet am **20. Oktober 2026 online von 10:00-12:00 Uhr** statt. Mitglieder studentischer Ombudsstellen können sich gerne unter veranstaltung@hochschulombudsstelle.at für diese oder kommende Intervisionen anmelden.

Virtueller Austausch

Die Ombudsstelle für Studierende lädt zum nächsten virtuellen Informationsaustausch am Donnerstag, den **19. November 2026 von 11:30-12:00 Uhr**, zum Thema **„Sexualisierte Gewalt an Hochschulen: Über den Umgang mit Meldungen“** ein.

Bei diesem Austausch dürfen wir Frau Dr.ⁱⁿ Yara Hofbauer, LL.M., Rechtsanwältin und Partnerin bei *Rest Borsky Hofbauer Rechtsanwält:innen OG* herzlich begrüßen, die einen Einblick in die Thematik geben sowie aktuelle Problemfelder erörtern wird.

BeSt³-Teilnahmen

Auch bei den kommenden beiden BeSt³-Messen wird die Ombudsstelle für Studierende vertreten sein:

Klagenfurt 15. - 17. Oktober 2026

Innsbruck 02. - 04. Dezember 2026

Internationale Netzwerke und Konferenzen

ENOHE Annual Conference

Das European Network of Ombuds in Higher Education (ENOHE) und die Universität für Weiterbildung Krems organisieren gemeinsam die **ENOHE-Jahreskonferenz 2027**, in Krems, Österreich. Die Konferenz wird drei Tage lang, vom **02. bis 04. Juni 2027**, mit Plenarsitzungen, Workshops und Austauschgesprächen stattfinden.

ENOHE bietet Ombudspersonen die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches und Netzwerks innerhalb der europäischen Ombudsgemeinschaft im Hochschulraum. ENOHE Mitglieder haben die Möglichkeit an Webinaren zu ombudsrelevanten Themen kostenfrei teilzunehmen. Ebenso gibt es verschiedene online-Austauschformate. Weitere Informationen sind unter <https://enohe.net/> zu finden.



© K. Zdeb (KSAF AGH)

* Rückblick

Fachtagung: Zulassungsverfahren an österreichischen Hochschulen

Wie lässt sich feststellen, ob Studienwerber:innen über die künstlerischen Voraussetzungen für ein künstlerisches Studium verfügen? Welche Verfahren werden eingesetzt, um die Eignung für Studien in den Gesundheitsberufen zu beurteilen? Wie ist der MedAT aufgebaut, und nach welchen Prinzipien werden die Testfragen entwickelt? Wie gestaltet sich das Aufnahmeverfahren für das Lehramtsstudium? Und welche Rolle spielt dabei zunehmend auch Künstliche Intelligenz?

Diese und viele weitere Fragen standen im Zentrum unserer Veranstaltung zu Zulassungsverfahren an österreichischen Hochschulen, die die Ombudsstelle für Studierende gemeinsam mit der Kunstuniversität Graz am 28. Mai 2026 organisiert hat.

Die Nachlese zur Veranstaltung finden Sie auf unserer Website:

<https://hochschulombudsstelle.at/events/zulassungsverfahren-an-oesterreichischen-hochschulen/>



21st Annual ENOHE Conference: New developments in a maturing profession: ombuds skills and AI

Die diesjährige ENOHE-Konferenz, die vom 10. bis 12. Juni 2026 an der AGH University of Kraków stattgefunden hat, stand ganz im Zeichen der neuen Herausforderungen und Chancen, die sich aus der Entwicklung Künstlicher Intelligenz ergeben.

Zudem wurde das neue Board von ENOHE gewählt, das mit September 2026 die Tätigkeit aufgenommen hat. Dem Board gehören an: Jean Grier (Präsidentin), Marianne Høva Rustberggard (Vizepräsidentin), Thomas Rypka (Kassier), Bo Gad Køhlert (Generalsekretär), Agnieszka Zatyka Szlachcic, Dita Jahodová, Diedrick (D.A.) Graham, Ursula Meiser und Anna-Katharina Rothwangl.



© M. Rojek Zdeb (KSAF AGH)

Die Ombudsstelle für Studierende hat folgende Vorträge bei der Konferenz gehalten:

When Complaints sound like AI: recognizing and handling AI-influenced submissions, Anna-Katharina Rothwangl

Navigating Harassment, Discrimination, and Gender-Based Violence: Collaborative Good Practices for Student Ombuds through Case Work and Role-Play, Anna-Katharina Rothwangl/Markus Seethaler

How far can (or should) the ombuds go in addressing cases of sexual harassment, discrimination, and gender-based violence? Francesca Molina Medina/Markus Seethaler

Ombuds Work in the Mid-2020s: A Tour d'Horizon from National Networks on Structures, Practices, and Emerging Trends, Markus Seethaler/Josef Leidenfrost/Michaela Antonin-Malanikova/Brent Epperson

ENOHE and the Certificate Programme (CP) "Managing Conflict and Effective Dispute Resolution in Higher Education", Elke Welp-Park/Anna-Katharina Rothwangl

9th World Conference on Research Integrity – Indigenous ways of being, Artificial Intelligence, and Research Security: shaping the future of research integrity

Aufgrund der Auseinandersetzung mit dem Themenfeld der wissenschaftlichen Integrität der vergangenen Jahre, dem Mitaufbau der **Austauschplattform Orientierung zur transnationalen Fallbearbeitung (OTF)**, und der aktiven Beteiligung an der Arbeitsgruppe des BMFWF die sich der Ausgestaltung des § 2a HS-QSG an öffentlichen und privaten Kunstuniversitäten beschäftigt hat, hat die Ombudsstelle für Studierende an der diesjährigen **World Conference on Research Integrity (WCRI)** teilgenommen. Diese hat von 03. bis 06. Mai 2026 in Vancouver, British Columbia, Kanada stattgefunden.



© Markus Seethaler

Neben der Mitarbeit an der Vorstellung der ersten Testläufe der über OTF ausgearbeiteten Materialien wurde mit einem **Poster die in Österreich stattfindende Debatte über Integrität im künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb** dargestellt. Dabei wurde darauf verwiesen, dass der Diskurs gezeigt hat, dass künstlerische und wissenschaftliche Integrität zu unterscheiden sind, künstlerisches Fehlverhalten nicht allgemein definiert werden kann, und erste Regularien sich bereits in der Umsetzung befinden.

Navigating Crises: The Evolving Role of Alternative Dispute Resolution Practitioners and Ombuds in Turbulent Times

Thema des heurigen **2026 Annual Symposium of the Centre for Informal Dispute Resolution (CIDR)** am 11. und 12. Mai 2026 war die Rolle von Ombudspersonen und wie sich diese in Zeiten wachsender sozialer, politischer und organisatorischer Turbulenzen weiterentwickelt.

Markus Seethaler hat einen Vortrag zum Thema „**Should Ombuds Take a Stance? Impartiality in David and Goliath Conflicts**“ gehalten und argumentiert, dass Ombudspersonen häufig ihre Urteilskraft brauchen, um in konkreten Wertkonflikten Abwägungen zu treffen. Werte wie Unparteilichkeit sind zwar wesentliche Eckpfeiler, müssen aber im jeweiligen Kontext betrachtet und angemessen angewandt werden.

Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung – Relaunch-Prozess

Am 7. Juli 2026 fand an der Hochschule Campus Wien eine Veranstaltung im Rahmen der **Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung – Relaunch-Prozess 2026** statt. Ziel der Veranstaltung war die Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Studierenden-Sozialerhebung 2025. Im Fokus standen dabei in verschiedenen Panels die finanzielle Lage, Wohnsituation, Care-Verpflichtungen, Erwerbstätigkeit und Zeitbudget, (Mental) Health, Diskriminierungserfahrungen und Studienbedingungen von Studierenden in Österreich.

Anna-Katharina Rothwangl konnte dabei Beispiele aus dem Arbeitsalltag der Ombudsstelle für Studierende rund um die Studienbedingungen von Studierenden einbringen. Wir haben die Gelegenheit genutzt, dabei auf zwei sehr häufig nachgefragte Themenbereiche hinzuweisen, nämlich die Fortsetzungsmeldung und damit verbundene Folgen und die Validierung von Lernergebnissen bei Anerkennungen.

BeSt³ Wien – Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung

Wien 12. – 15. März 2026

Auch dieses Jahr war die Ombudsstelle für Studierende im Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung (BMFWF) auf der BeSt³ Wien 2026, der größten Messe Österreichs für Beruf, Studium und Weiterbildung, die vom 12. bis 15. März 2026 in der Messe Wien stattfand, mit einem Informationsstand vertreten. Während den sehr gut besuchten Messtagen konnte die Ombudsstelle für Studierende mit zahlreichen Studierenden und angehenden Studierenden über konkrete Anliegen sprechen und über Aufgaben, Hilfestellungen und Tätigkeiten informieren. Gefreut haben wir uns auch über den gemeinsamen Besuch der Bundesministerin für Frauen, Wissenschaft und Forschung, Eva-Maria Holzleitner und des Bundesministers für Bildung, Christoph Wiederkehr.



© Ernst Holub

* Nationaler Aktionsplan für den Europäischen Forschungsraum (ERA-NAP) 2026-2028

Anna-Katharina Rothwangl hat gemeinsam mit Sabine Chai von der Österreichischen Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI) die **Koordination der Maßnahme 5 „Für eine wertebasierte Forschungspolitik“** des ERA-NAP 2026-2028 übernommen. Um die für den europäischen Forschungsraum in dieser Maßnahme definierten Ziele zu erreichen, wurden fünf Maßnahmen in Österreich definiert, um bestehende Strukturen zu bündeln und fehlende Elemente zu integrieren:



(1) Partizipation an der geplanten europäischen Plattform und dem europäischen Netzwerk, (2) Erfassung der Strukturen und Regelungen sowie Erstellung einer transparenten Informationsplattform, (3) Etablierung koordinierter Trainingsmöglichkeiten im Bereich wissenschaftliche Integrität und Ethik, (4) Erarbeitung einer Koordinationsstruktur für die Forschungsethiklandschaft, (5) Initiierung eines Stakeholder:innen-Dialogs.

Aktivitäten zu den jeweiligen Maßnahmen sind bereits in vollem Gange. So wird noch im November 2026 beispielsweise ein **erstes Dialogforum zu Forschungsethik an österreichischen Hochschulen sowie außeruniversitären Forschungseinrichtungen** stattfinden, welches sich vorrangig an Mitglieder von Ethikkommissionen, Ethikgremien und Ethikbeiräten, sowie andere mit Forschungsethik befassende Personen richtet.



Datum: Donnerstag, den 26. November 2026



Zeit: 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr



Ort: Haus der Ingenieure, Wien

* Präsentation des Tätigkeitsberichts im Wissenschaftsausschuss des Parlaments

Im Rahmen der Sitzung des Wissenschaftsausschusses stellte Anna-Katharina Rothwangl am 3. Juni 2026 den Tätigkeitsbericht der Ombudsstelle für Studierende für das Studienjahr 2024/25 den Abgeordneten des Parlaments vor.

Auch die Parlamentskorrespondenz hat darüber berichtet: [Wissenschaftsausschuss debattiert Berichte zu zentralen Anliegen der österreichischen Studierenden \(PK0516/03.06.2026\) | Parlament Österreich](#)
Themen waren vor allem die Bekanntheit der Ombudsstelle für Studierende, die Anzahl der Anliegen und die Rolle von KI an Hochschulen. Bundesministerin Holzleitner betonte, dass die Ombudsstelle für Studierende gute Empfehlungen erarbeiten würde, die ihr Ressort aufgreifen würde. Aus Sicht von Abgeordneten und der Bundesministerin, wäre eine höhere Bekanntheit der Ombudsstelle für Studierende wünschenswert.

* Literaturtipp

The Organizational Ombuds: Foundations, Fundamentals & The Future

Herausgeberinnen: Shannon Lynn Burton (Michigan State University) und Loreleigh Keashly (Wayne State University)

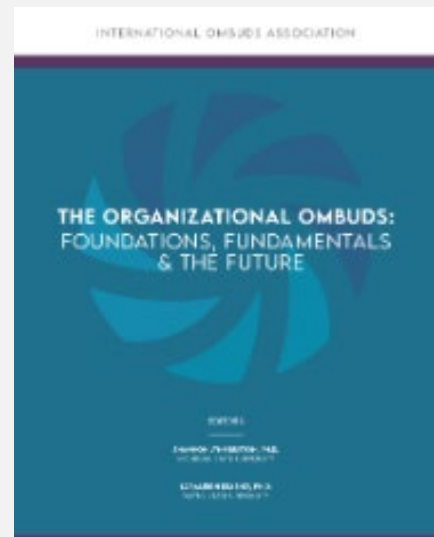
Verlag: International Ombuds Association (IOA)

Weitere Informationen: <https://www.ombudsassociation.org/ioa-books>

Beiträge von mehr als 45 führenden Ombudspersonen, Forscher:innen und Expert:innen beleuchten die interdisziplinäre Grundlage, Hintergrundtheorien und verschiedenste Anwendungsfälle von Organizational Ombuds. Auch Anna-Katharina Rothwangl hat, gemeinsam mit David G. Schwartz und Jorge A. Ribeiro Pereira einen Beitrag zu Ombudspersonen im Hochschulbereich beigetragen.

Organizational Ombuds unterscheiden sich von klassischen Ombudsstellen vor allem dadurch, dass sie keine formalen Verfahren durchführen und nicht von Parlamenten oder Gesetzen berufen werden. Stattdessen sind sie vorrangig an informeller Konfliktlösung beteiligt und werden von Organisationen selbst ins Leben gerufen.

Die IOA beschreibt das Buch wie folgt: *This landmark volume explores the historical roots of organizational ombuds work, the theoretical frameworks that inform practice, the wide range of sectors in which ombuds serve, organizational structures and service delivery models, and the future direction of the field.*



© International Ombuds Association



Ombudsstelle für Studierende

IM BUNDESMINISTERIUM FÜR FRAUEN, WISSENSCHAFT
UND FORSCHUNG